

Unsre Sprache

von Friedrich Gottlieb Klopstock

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|--|--|
| <p>1 An der Höhe, wo der Quell der Barden in das Tal</p> | |
| <p>2 Sein fliegendes Getöse, mit Silber bewölkt,</p> | |
| <p>3 Stürzet, da erblickt, ich, zeug' es, Hain!</p> | |
| <p>4 Die Göttin! sie kam zu dem Sterblichen herab!</p> | |
| <p>5 Und mit Hoheit in der Miene stand sie! und ich sah</p> | |
| <p>6 Die Geister um sie her, die, den Liedern entlockt,</p> | |
| <p>7 Täuschen' ihr Gebild. Die Wurdig's Dolch</p> | |
| <p>8 Unschuldige traf, die begleiteten sie fern,</p> | |
| <p>9 Wie in Dämmerung; und die Skulda's mächtigerer Stab</p> | |
| <p>10 Errettete, die schwebten umher in Triumph,</p> | |
| <p>11 Schimmernd, um die Göttin, hatten stolz</p> | |
| <p>12 Mit Laube der Eiche die Schläfe sich bekränzt!</p> | |
| <p>13 Den Gedanken, die Empfindung, treffend, und mit</p> | |
| <p>14 Kraft,</p> | |
| <p>15 Mit Wendungen der Kühnheit, zu sagen! das ist,</p> | |
| <p>16 Sprache des Thuiskon, Göttin, dir,</p> | |
| <p>17 Wie unseren Helden Eroberung, ein Spiel!</p> | |
| <p>18 O Begeistrung! Sie erhebt sich! Feurigeren Blicks</p> | |
| <p>19 Ergießet sich ihr Auge, die Seel' in der Glut!</p> | |
| <p>20 Ströme! denn du schonest des umsonst,</p> | |
| <p>21 Der, leer des Gefühls, den Gedanken nicht</p> | |
| <p>22 erreicht!</p> | |
| <p>23 Wie sie herschwebt an des Quells Fall!</p> | |

- Mächtiges
- 24 Getön,
- 25 Wie Rauschen in den Nächten des Walds
ist ihr
- 26 Schwung!
- 27 Draußen im Gefilde braust der Sturm!
- 28 Gern höret der Wanderer das Rauschen in
dem
- 29 Wald!
- 30 Wie sie schwebet an der Quelle! Sanfteres
Getön,
- 31 Wie Wehen in dem tieferen Wald ist ihr
Schwung.
- 32 Draußen im Gefilde braust der Sturm!
- 33 Gern höret im Walde der Wanderer das
Wehn.
- 34 So erscholl mir's von der Telyn Saite, wie
im Flug.
- 35 Mich dauchte, daß die Göttin mit Lächeln
auf mich
- 36 Blickte: da durchströmt' es all mein Blut
- 37 Mit Feuer, und Röte, wie jugendlicher Tanz,
- 38 In dem Frühlinge getanzt glühte mir herauf
- 39 Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geister! so rief
- 40 Eiliger ich aus, ihr saht den Blick
- 41 Der Göttin, sie lächelt! Ihr Genien, ihr sahts!
- 42 O des Zaubers, den sie jetzo zaubert! Er
gebeut;
- 43 Die Geister der Gesänge gesungen durch
mich
- 44 Kommen, ihr Gebild, und haben stolz
- 45 Mit heiligem Laube die Schläfe sich
bekränzt,
- 46 Mit dem jüngsten aus den Hainen! Hebe
doch der
- 47 Dolch
- 48 Der Norne sich! Er fehlt sie! Die Göttin hat
sie
- 49 Schirmend, auf der Bahn des schweren

Gangs

50 Des kühnen, hinauf zu Unsterblichkeit
geführt!

Das Gedicht „[Unsre Sprache](#)“ von [Friedrich Gottlieb Klopstock](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|------------------------------|---------------|-----------------|
| Autor | Friedrich Gottlieb Klopstock | Titel | „Unsre Sprache“ |
| Verse | 50 | Wörter | 339 |
| Strophen | 10 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
